

Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy / Gaede, Reinhard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum zweiten Mal erscheint ein «Kooperationsheft» der Neuen Wege mit CuS (Christ und Sozialist / Christin und Sozialistin). Im Zentrum steht direkt oder indirekt «Deutschland vor der Wahl». Voraus geht jedoch ein anderes, grundlegendes Thema: die «grosse Sehnsucht» nach einem ganzheitlich Letzten, das auch das Vorletzte der Politik von falschen Zwängen befreien könnte. **Fulbert Steffensky** hat uns seinen Vortrag über Spiritualität am Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 25. bis 29. Mai 2005 für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Seite **221**

Gerechtigkeit beginnt mit der Sprache – auch in der Bibel. **Detlef Dieckmann** stellt das Projekt «Bibel in gerechter Sprache» vor, das sowohl der Geschlechtergerechtigkeit als auch der Gerechtigkeit gegenüber dem Judentum verpflichtet ist. Seite **229**

Mit dem nächsten Beitrag nähern wir uns der aktuellen politischen Auseinandersetzung: Die herrschende Wirtschaftstheorie des Neoliberalismus beruht auf irrationalen Annahmen und ist obendrein ein sexistisches Konstrukt, schreibt **Carola Meier-Seethaler** in ihrem Essay. Seite **234**

Arnold Künzli übt Kritik am erbärmlichen Niveau der gegenwärtigen «Kapitalismusdebatte» in Deutschland: «Kapitalismuskritik ist System- und Strukturkritik oder sie ist keine.» Seite **239**

Von **Christoph Butterwegge** folgt ein Armutsbericht, der diese Kritik bestätigt. 15 Jahre nach der DDR-«Wende» hat sich der Kapitalismus auch in Deutschland zu seiner neoliberalen Kennlichkeit in einer «postmodernen Zweiklassengesellschaft» entwickelt. Seite **246**

Dass es ökonomischen Sachverstand links von der rot-grünen Regierung gibt, bestätigt die **Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik** in ihrem jüngsten Memorandum «Sozialstaat statt Konzerngesellschaft». Seite **252**

Manfred Züfle war «vor Ort», als Frankreich am 29. Mai die EU-Verfassung ablehnte. Er ist überzeugt, dass vom französischen «Non» das Signal für ein soziales Europa ausgehen wird. Seite **254**

Neue Wege zu einer anderen EU-Verfassung sieht auch das **«Zeichen der Zeit»**. Seite **258**

Wie in den USA nicht das Bruttosozialprodukt abnimmt, sondern die Wahrscheinlichkeit, ein anständiges Stück davon zu erwischen, schildert **Lotta Suter** in ihrer Kolumne. Seite **262**

Und **Ferdinand Troxler** erinnert an die eindrückliche und ermutigende Begegnung mit Bischof Jacques Gaillot am 5. Juni in Bern. Seite **264**

Willy Spieler und Reinhard Gaede